

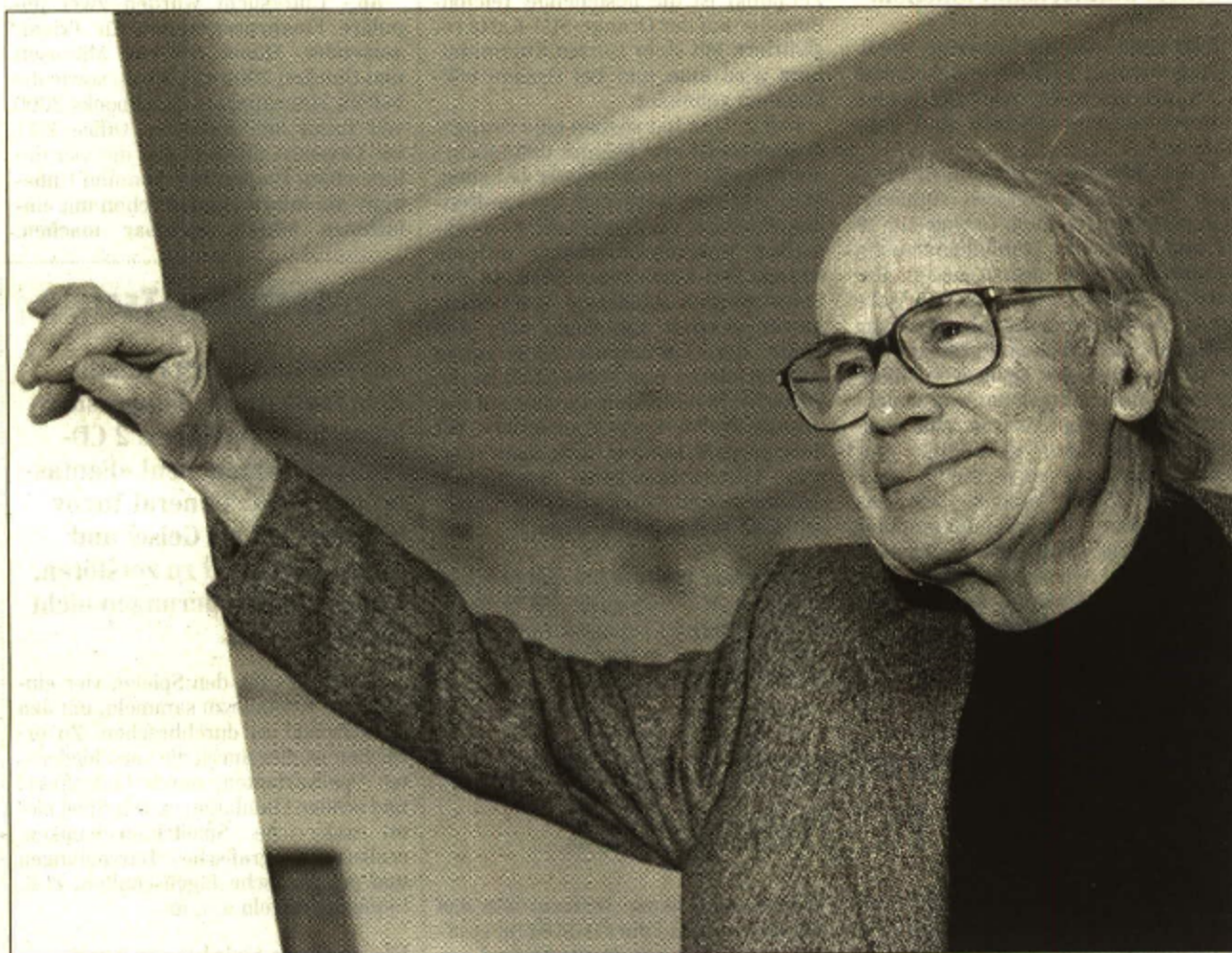
Dreifach-Vernissage in der Staatlichen Kunstsammlung

Ausstellung «Robert Altmann: Verleger, Sammler, Künstlerfreund» eröffnet

Die gestern Abend im Engländerbau eröffnete Ausstellung «Robert Altmann: Verleger, Sammler, Künstlerfreund» beeindruckt.

● VON HENNING VON VOGELSANG

Doch nicht allein als Zeitzeugnis künstlerischer Sammelleidenschaft und literarischen Vermitteln eines Kosmopoliten beeindruckt die Ausstellung, sondern auch als eine Art Boje im Meer der bei uns noch immer oft genug zelebrierten kulturellen Zufriedenheit mit dem Bewährten, weil allgemein Anerkannten ... Vernissageredner und Lichtensteiner Prof. Norbert Haas liess keinen Zweifel daran, dass sozusagen das Unerhörte weil Ungehörte beim Namen zu nennen ist. So wie es eben die Ausstellung tut. Denn sie ist keine Kunstaussstellung im herkömmlichen Sinne, sondern zelebriert unübersehbar den einzig vertretbaren Umgang mit der Wirklichkeit einer Kulturgesellschaft in ihren Ausprägungen bildende Kunst und Literatur. Der Künstler, Kunstsammler und Literat Robert Altmann, an dessen Lebenswerk und -wirken diese Ausstellung eine Hommage ist: Über seine Memoiren hat das «Lichtensteiner Vaterland» vorab schon berichtet. Sie, der Begleitband mit dem Gesamtverzeichnis der Brunidor-Editionen und die Exponate des Künstler- und Begegnungslebens des Robert Altmann hatten etliche Interessierte in den «Engländerbau» gelockt.



Robert Altmann zeigte sich glücklich und zufrieden mit der Ausstellung und dankte dafür der Staatlichen Kunstsammlung und allen daran Beteiligten.

Foto: V. von Beham

«Bedeutung bisher nicht so wahrgenommen»

Hausherr Friedemann Malsch, Konservator der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, begrüßte freundlich, unter anderen namentlich den Präsidenten des Kulturbeirats der Fürstlichen Regierung und die Vertreter jener Geldgeber, die mehr Mäzene denn Sponsoren seien, so der Konservator.

Auf unsere Frage nach der bemerkenswerten Rede von Prof. Haas, wie diese Ausstellung denn in das gegenwärtige liechtensteinische Geistes- und Kulturleben wohl nach seiner Ansicht einzuordnen sei und ob sie – wie wir eingangs im Bild von der Boje andeuten – nicht eine Art Wegzeichen darin sei, antwortete Friedemann Malsch:

«Für uns ist diese Ausstellung sehr wichtig, weil sie zeigt, was in der Vergangenheit für einen geistigen Fundus im Land Liechtenstein geleistet worden ist, was vielleicht vom Land selbst in der Bedeutung, die diese Arbeit hatte, bisher nicht so wahrgenommen worden ist. Dem abzuhelpen, möchte die Arbeit einen Beitrag leisten. Und in die Zukunft gerichtet, ist es für uns wichtig, anhand dieser Ausstellung zu zeigen, dass das Kunstmuseum Liechtenstein, wie wir ja demnächst heissen werden, ein ganz grosses Interesse daran hat, mit diesen privaten Initiativen im Bereich des Sammelns, der bildenden Kunst, aber auch anderer

Kunstsparten, zusammenzuarbeiten. Dieser Austausch zwischen der privaten Initiative und dem staatlichen, öffentlichen Museum ist für uns ausgesprochen wichtig, und dazu soll diese Ausstellung auch einen programmatischen Auftakt bilden.»

Ermunterung für junge Literaten und Sammler

Die Ausstellung solle auch eine Ermunterung für die jungen Literaten Liechtensteins sein, aber auch an die jungen Leute: «Man kann sammeln, man muss nicht immer die grossen Summen investieren, es kommt darauf an, dass man die Kunst liebt».

Die Ausstellung sei aus Anlass der beiden Publikationen entstanden, erläuterte Friedemann Malsch in seiner Begrüssungsansprache, als Hommage an Robert Altmann. Über Sohn Roberto Altmann sei er, so der Konservator, schon vor Antritt seiner heutigen Stelle, mit Robert Altmann in Berührung gekommen, ein erster Kontakt mit einer mit Liechtenstein zusammenhängenden Kulturarbeit, die er als Nachfolger des – ebenfalls an diesem Abend anwesenden – vorherigen Konservators Georg Malin später antrat. Er würdigte auch die Arbeit Evi Kliemands an der Erstellung der beiden Bücher, hatte sie doch grossen Einsatz in der Zusammenarbeit mit Altmann und dem Verlag Skira sowie dem Memoirenherausgeber Staatliche

Kunstsammlung gezeigt. Er würdigte das Wirken Altmanns, wie es in dieser Ausstellung von Bildern, Erinnerungsstücken an teilweise weltberühmte Persönlichkeiten, Manuskripten, Büchern und mehr zum Ausdruck kommt. Friedemann Malsch dazu unter anderem: «Dieses breite Spektrum des Interesses, diese Offenheit, diese Neugier, die der Sammler, die der Künstlerfreund an den Tag gelogt hat, die Offenheit, sich immer wieder für Anderes, Neues von Anderen interessieren zu lassen, hoffen wir, kommt in dieser Ausstellung zur Geltung.»

Findet euch zurecht – oder verliert euch!

Der Rede von Prof. Norbert Haas folgte die Zuhörerschaft mit wachsender Aufmerksamkeit: Liebevoll, kritisch, nachdenklich begleitete der Redner Leben und Wirken Altmanns in wohlgesetzten Worten. Er holte weit aus, wurde aber nicht weitschweifig. In oft bildhafter Sprache, die das für das Detail geschulte Auge des die Menschen liebenden, aber wohl oft auch an ihrem Unvermögen leidenden Denkers verriet, brachte er den Zuhörenden das nahe, was Robert Altmann ausmachte und ausmacht. Das Paradox des Sammlers, sein Grund für das Sammeln: Was Norbert Haas dazu zu sagen verstand, fiel wie Tropfen in die Stille einer gebannt lauschenden Zuhörerschaft. Das Memoirenbild Alt-

manns sei reich an Abbildungen, Objekten, Blättern aus seinen Mappenwerken, Titelseiten von Büchern und Zeitschriften, privaten Fotografien, Hinweisen, Korrespondenzen, es entstehe ein dichtes Geflecht von Beziehungen, es sei, als sage Altmann: Findet euch zurecht – oder verliert euch!

Die Bilder in Altmanns Buch seien nicht einfach Illustrationen; sie stellten vielmehr Fragen ...

Mit diesem Buch habe Altmann einen Weg gefunden, seine Begeisterung, die Rätsel und Geheimnisse, die seine Sammlungen ihm selbst aufgaben, dem Leser und Betrachter mitzuteilen.

Die Ausstellung

Die Ausstellung zeigt (im Uhrzeigersinn durchschritten):

Brunidor: Das verlegerische Wirken Robert Altmanns.

Jen Hélon: Eine lebenslange Freundschaft.

Die Surrealisten und ihr Umfeld.

Die Lettristen in Paris.

Kubanische Kunst und Literatur.

Buchobjekte.



Unter seiner Leitung entstand die Ausstellung: Konservator Friedemann Malsch.



Robert Altmanns Memoiren und seiner Sammlung ist die Ausstellung gewidmet.



Robert Altmann, der in Begleitung seiner Familie kam, freute sich über das Interesse.



Evi Kliemand hat das Gesamtverzeichnis der Brunidor-Editionen herausgegeben.